

Die Besucher unseres Gemeindefestes werden sich gerne an ihn erinnern: **ANDINO**, alias Dr. phil. Andreas Michel, hat mit seiner Zauberkunst viele Kleine und Große begeistert. Als Gastautor hat er uns zu den Illusionen seine Gedanken gewidmet.

chen, dass es eben keine Realitäten, sondern bestenfalls Bilder von Realitäten sind. Bei den überaus real erscheinenden Bildern von Dokumentarsendungen ist dies besonders wichtig. Wie oft schon haben diese Vorstellungen in die Köpfe der Zuschauer gesetzt, die absolut nichts mehr mit der Realität zu tun hatten – also Illusionen wa-

und ein gesundes Misstrauen gegenüber der eigenen Sinneswahrnehmung – also gerade das, was man in einer guten und ehrlichen Zaubervorführung lernen kann.

Die Illusionskunst in dieser Weise zu missbrauchen, ist ein Verbrechen an dieser schönen und wichtigen Kunstform, die

Phantasie und Wirklichkeit

Die Fragen nach Realität und Illusion, — wie sich beide zueinander verhalten, wie real eine Illusion sein kann und wie man beides (oder ob überhaupt) unterscheiden kann —, sind wohl die entscheidenden Themen, die Philosophie und Illusionskunst miteinander verbinden.

Der Philosoph stellt all diese Fragen und der Zauberkünstler spielt mit ihnen, kreierte Illusionen in den Köpfen der Zuschauer und freut sich darüber, wenn es ihm gelingt, für die Zuschauer seiner Vorführung beides miteinander verschmelzen zu lassen. Schließlich ist es seine vornehmste Aufgabe, die Menschen gerade daran immer wieder zu erinnern: Es ist nicht einfach Realität von Illusion zu unterscheiden und beides als solches zu erkennen. Eine Zaubervorführung kann somit zum Symbol für ein wichtiges Problem unseres Alltags werden.

Gerade in einer medial geprägten Zeit, ist dieses Problem besonders brisant. Wir sprechen heute gerne von virtuellen Realitäten, die eben nur auf Bildschirmen real sind. Aber solche Illusionen prägen inzwischen unsere tatsächliche Realität vor dem Bildschirm, beeinflussen das Leben von Millionen Menschen, gestalten und prägen deren Alltag.

Und doch ist es immer wieder wichtig, sich deutlich zu ma-

ren.

Besonders brisant wird das, wenn im Fernsehen, also in einem Medium, das bewegliche Bilder der Realität erzeugt, Zauberkünstler oder so genannte Mentalisten behaupten, tatsächlich übersinnliche Fähigkeiten zu haben und dies dann auch oft durchaus überzeugend demonstrieren. Wenn das gut gemacht wird, dann besitzt es eine Überzeugungskraft, der sich leider nur wenige Menschen entziehen können. Sich dann daran zu erinnern, dass auch das nur Illusionen sind, — ohne zu wissen, wie diese funktionieren —, erfordert viel Kraft



gerade in einer Zeit, in der Realität und Illusion immer mehr ineinander überzugehen scheinen und Realitäten eben auch virtuell sein können, eine ganz neue Aktualität bekommen hat.

Andreas Michel

ANDINO

Dr. Phil. Andreas Michel, Dipl.-Theol., Dipl.-Päd., geboren 1961, studierte in Bonn Theologie, Pädagogik, Politikwissenschaft, Psychologie und vor allem Philosophie. Er machte bereits während seiner Studienzeit die Zauberkunst zu seinem Beruf.

Nach dem Studium widmete er sich vor allem der Verbindung von Philosophie und unterhaltender Täuschungskunst.

Zauberauftritte u. A. bei den Vereinten Nationen in New York, dem Savage Club in London und den Universitäten von Berlin (FU), Stockholm und Zürich sowie für die Landesregierung Rheinland-Pfalz, UNICEF und den Service National de la Jeunesse Luxemburg.

ANDINO publizierte bisher 7 Bücher, eine CD und eine DVD sowie ca. 300 Artikel in Zaubersachzeitschriften. Er ist Deutschlandrepräsentant des Magic Circle London und Mitglied der International Brotherhood of Magicians.

2006 konnte ANDINO sein 30jähriges Bühnenjubiläum mit einer großen Tournee feiern und wurde in das „Who is who“ der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen. 2007 wurde ihm vom Magic Circle London der höchste Mitgliederstatus des „Member of the Inner Magic Circle with Gold Star“ verliehen.

(Info: www.andino.de)